

# RAUS MIT DER SPRACHE

# REIN IN DIE STADT

Ein bundesweites Modellprojekt zum Ankommen in der Stadtgesellschaft und zur interkulturellen Öffnung von Kultureinrichtungen als Beitrag zur interkulturellen Integration.





## Liebe Leser\*innen, Liebe Interessierte aus Bildungs-, Kultur-, und Integrationseinrichtungen,

nach einer Phase gemeinsamer Konzeption starteten wir, Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben NRW (Projektträger), im Herbst 2020 das dreijährige bundesweite Projekt Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt! in Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschulverband, mit seinen beiden bundesweit organisierten Arbeitskreisen "Sprachen" und "Kultur" sowie dem Deutschen Museumsbund, mit seinem bundesweit organisierten Arbeitskreis "Migration". Es wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

In dem Modellprojekt möchten wir gemeinsam mit Ihnen neue Wege der kulturellen Öffnung und des interkulturellen Dialoges gehen, um die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe Aller, insbesondere aber von Neu- und Altzugewanderten in der Stadtgesellschaft, zu erhöhen.

Doch wie können wir positive Beispiele interkultureller Integration entwickeln? Dabei sind Sie als Einrichtungen der kulturellen Vermittlung und Rezeption gefragt, begleitet durch uns, mit Volkshochschulen vor Ort in einen Austausch zu treten.

Die Erfahrung zeigt, dass Menschen, die an Integrationskursen der Volkshochschulen teilnehmen, im Sprachlernprozess nachhaltig gute Erfolge erzielen, wenn der Prozess mit kultureller Rezeption unterstützt wird. Dabei bleibt es nicht allein beim Sprachlernprozess. Integration gelingt am besten, wenn für Menschen eine Teilhabe und Mitgestaltung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, z.B. über Museumsguides erfolgen kann.

Im Rahmen des Pilotprojekts sollen sich Akteur\*innen zunächst begegnen und gemeinsam konzeptionell arbeiten, um Anstöße zu geben. Ein nächster Schritt wäre, dass zwischen jeweils zwei Einrichtungen auf lokaler Ebene "Bündnisse für Teilhabe" (Tandems) etabliert werden.

Dies soll insbesondere durch eine Brückenbildung zwischen den vhs Sprach-, Integrations- und Orientierungskursen, die von Neu- und Alzugewanderten, Geflüchteten ebenso wie von EU-/ Drittstaatsangehörigen besucht werden, sowie dem Angebot von Museen erreicht werden.

Einen tieferen Einblick in das Projektvorhaben sowie die Projektziele soll Ihnen dieses Dokument geben.

Wir freuen uns sehr auf den Erfahrungsaustausch und Ihre Teilnahme.  
Treten Sie mit uns in Kontakt!

Ihr Arbeit und Leben NRW Team  
Gabriela Schmitt und Maximilian Hanka



## AUSGANGSSITUATION

# Kulturelle Teilhabe in der Stadtgesellschaft fördern

Das vorliegende Projekt möchte neue Perspektiven für die Kooperation von Museen und Volkshochschulen in der kulturellen Bildung aufzeigen. Einen zentralen Ausgangspunkt hierfür bildet die Überlegung, dass das Museum einen sozialen Ort bildet, in dem kulturelle Bildung auf neue, kreative Weise möglich wird. In kaum einer Kultureinrichtung finden sich so viele konkrete Anknüpfungspunkte für Phänomene wie Fremdheit, Ankommen, Heimat, kulturelle Identität und Grenzüberschreitung etc. wie in deutschen Museen. Zugleich verstehen sich auch die Volkshochschulen traditionell als Orte inter-/transkultureller Verständigung. Aus der Tatsache, dass sie mit knapp 35% Gesamtträgeranteil der gewichtigste Partner des Bundesamts für Migration (BAMF) bei Integrationskursen sind, ergeben sich vielfältige (Anschluss-) Chancen für kulturelle Bildungsmaßnahmen. Dabei können die Brückenangebote zwischen vhs und Museum - je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung - sowohl an den Sprachkursen als auch an den hierauf aufbauenden (historisch-politischen) Orientierungskursteil des Integrationskurses angebunden werden.



# Projektrahmen

Laufzeit:

Ursprünglich 3 Jahre (2021-2023)

Verlängerung bis 08.2024

Zielgruppe:

- Teilnehmende von Sprach-, Integrations- und Orientierungskursen
- Leiter\*innen und Mitarbeitende von Museen, Volkshochschulen und weiteren Einrichtungen der kulturellen Vermittlung und Rezeption
- Lokale Migrant\*innenorganisationen
- Akteure ähnlicher Ansätze
- Die Stadtgesellschaft

Projektträger:

Arbeit und Leben NRW

Projektpartner:

- Deutscher Volkshochschulverband
  - Arbeitskreis "Sprachen"
  - Arbeitskreis "Integration"
- Deutscher Museumsbund
  - Arbeitskreis "Migration"



Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

# Hauptziele

## 01

Lokale Begegnung zwischen Volkshochschulen und Museen an mindestens 10 Standorten in Deutschland, zur Stärkung institutioneller Partnerschaften, sowie eine sich aufbauende Brücken- bzw. Tandembildung

## 02

Interkulturelle Öffnung von Kultureinrichtungen, im besonderen Museen, zur Erreichung neuer Zielgruppen (Audience Development)

## 03

Schaffung kultureller Zugänge zu Volkshochschulen, zur Unterstützung des Spracherwerbs und zur Stärkung dynamischer und praxis-orientierter Sprachkurse

## 04

Entwicklung von Outreach-Angeboten für Zugewanderte, zur kulturellen Bildung, Teilhabe in der Gesellschaft und der besseren Verständigung

Des Weiteren möchten wir,  
dass Zugewanderte an Museen und Volkshochschulen herangeführt werden  
und dort quantitativ und qualitativ verstärkt teilhaben, und zwar sowohl auf der  
personellen als auch programmatischen Ebene. So können sie ihre kulturellen  
Potentiale - gemeinsam mit Einheimischen - aktiver einbringen und entfalten.  
Während sowie im Anschluss an die vhs Sprach-, Integrations- und  
Orientierungskurse, sollen Gelegenheiten geschaffen werden, neu gewonnene  
Sprachkenntnisse im geschützten Raum von Museen zu festigen. So kann nicht  
nur die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe bzw. Integration von  
Zugewanderten und Einheimischen insgesamt gefördert werden, sondern es  
werden auch interkulturelle Öffnungs- bzw. strategische  
Organisationsentwicklungsprozesse in den beteiligten Einrichtungen  
angestoßen bzw. weiter vorangetrieben.

Dabei dienen erste erfolgreiche Programme wie zum Beispiel "Kultur und  
Integration über Kunst – Karlsruhe", "Multaka – Berlin" und "360-Grad-Agent der  
Kulturstiftung des Bundes" als Leitbild.



# Meilensteine



Phase 5  
Transfer in Regelstrukturen

Phase 4  
Reflexion und Evaluation

Phase 3  
Angebote erproben  
und weiterentwickeln

Phase 2  
Entwicklung von Weiterbildungsangeboten  
für Zugewanderte durch die Tandempartner

Phase 1  
Bewerbung und Aufbau von  
Begegnungen/Partnerschaften/Tandems (vhs und  
Museum) in Sprach-, Integrations- und  
Orientierungskursen



Um die Projektziele zu erreichen, möchten wir zusammen mit Ihnen in einen aktiven Austausch starten. Es gibt nicht den einen Lösungsweg, sondern individuelle lokale Prozesse, die sich den Akteur\*innen anpassen. Das Projektvorgehen und die Projektinhalte können und sollen aktiv mitgestaltet werden.

Wir von Arbeit und Leben NRW unterstützen Sie bei der Kommunikation zwischen Museen und Volkshochschulen, bei der Konzeption bzw. Entwicklung und Erprobung von Angeboten und können bei Bedarf einen kleinen finanziellen Beitrag für Materialien leisten.

Wir wünschen uns gemeinsam mit Ihnen neue Wege zu gehen und Perspektiven zu entwickeln, die langfristig die Kooperation von Museen und Volkshochschulen unter Einbindung von Zugewanderten stärkt.



PROJEKTTRÄGER

# Wer wir von Arbeit und Leben NRW sind:

Arbeit und Leben NRW ist eine Weiterbildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen. Soziale, politische und kulturelle Bildung, mit ihren einzigartigen Möglichkeiten, ist das Grundgerüst unserer Arbeit. Mit der Expertise aus jahrelanger Projektarbeit werden wir Sie als Team professionell begleiten.



Arbeit und Leben NRW DGB/VHS e.V.

Gabriela Schmitt

[schmitt@arbeitundleben.nrw](mailto:schmitt@arbeitundleben.nrw), 0211 - 938 00 22

Maximilian Hanka

[hanka@arbeitundleben.nrw](mailto:hanka@arbeitundleben.nrw), 0211 - 938 00 34

# SEIEN SIE DABEI!

Wir haben bereits Interessenbekundungen von Volkshochschulen und Museen aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands erhalten. Je mehr wir werden, desto mehr Ideen und Expertise können geteilt werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bestehen in Ihrer Einrichtung schon Tandems die weiterentwickelt werden können? Haben Sie Fragen? Dann kommen Sie doch mit uns in ein erstes Gespräch.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Interessenbekundungen sowie auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Ihr AuL-NRW Team

